Heinr. Brandes

Die Königsreihen von Juda und Israel

BS1197
.43.B81

LIBRARY OF PRINCETON
SEP 28 1970
THEOLOGICAL SEMINARY

BS1197
.A3.B81

Die Königsreihen

von

Juda und Israel

nach den

biblischen Berichten und den Keilinschriften.

Von

Prof. Dr. Heinr. Brandes.

Leipzig,

Druck von Alexander Edelmann,

Universitäts-Buchdrucker.

LIBRARY OF PRINCETON
APR 7 1970
THEOLOGICAL SEMINARY
BS1197
.43.B81

Die Königsreihen

von

Juda und Israel

nach den

biblischen Berichten und den Keilinschriften.

Von

Prof. Dr. Heinr. Brandes.

Leipzig,

Druck von Alexander Edelmann,

Universitäts-Buchdrucker.

APR 7 1970
THEOLOGICAL SEMINARY

Seit G. B. Winer in seinem Biblischen Realwörterbuche im zweiten Bande seinen Versuch, die Jüdischen Königslisten in einer den Forderungen der historischen Kritik entsprechenden Form vermittelst bestimmter Datirungen in die allgemeine Geschichte des Alterthums einzufügen, veröffentlicht hat, galt diese chronologische Aufstellung meist als der zu erreichende Abschluss dieser Forschungsaufgabe. Dass ein genügender Abschluss aber damit noch nicht erreicht worden sei, das zeigte sich am deutlichsten darin, dass auch nachher mehrere Versuche gemacht worden sind, verbesserte Berechnungen aufzustellen, von denen folgende hervorgehoben werden mögen: §. 1.

1. Lepsius (C. R.), Königsbuch der alten Aegypter. Abth. 1. Berlin; 1858.
2. Oppert (J.), Les inscriptions Assyriennes des Sargonides etc. Versailles; 1862.
3. Keil (C. F.), Biblischer Commentar über die prophetischen Geschichtsbücher des alten Testaments. Bd. 3: Die Bücher der Könige. Leipzig; 1865.
4. Oppert (J.), La chronologie biblique fixée par les éclipses des inscriptions cunéiformes. Paris; 1868.
5. Sharpe (Sam.), The chronology of the Bible. London; 1868.
6. Schrader (Eb.), Die Keilinschriften und das alte Testament. Giessen; 1872.

Nachdem Lepsius in dem genannten Werke den Versuch gemacht hatte, seine werthvollen Forschungen auf dem Gebiete der alten Aegyptischen Geschichte zur Feststellung der biblischen Chronologie zu benutzen, eröffnete sich noch eine zweite Aussicht, historisches Material zur biblischen Geschichte zu gewinnen: es war das zunehmende Bekanntwerden Assyrischer

Inschriften. Diese Letztern erhielten namentlich da hervorragende Wichtigkeit, als Rawlinson durch seine Entdeckung und gegenseitige Ergänzung der verschiedenen Fragmente von 4 Exemplaren des sogenannten Assyrischen Eponymenkanon eine Geschichtsquelle ersten Ranges benutzbar gemacht hatte. Oppert hat das Verdienst zuerst die Verwendbarkeit dieser Quelle für die Geschichte der Königreiche Juda und Israel in der erstgenannten Schrift einer Prüfung unterzogen zu haben. Er glaubte dabei eine Differenz von 46—47 Jahren zwischen der Chronologie der Bibel und der ersten Hälfte des Kanon gefunden zu haben, welche auf eine entsprechende Lücke im Letzteren hinweise. Diese Ansicht vertheidigte er dann in der späteren Schrift mit Gelehrsamkeit und Geschick. Aber freilich der Assyrische Kanon selbst rechtfertigt eine solche Voraussetzung durchaus nicht. Die angebliche Zerstörung von Ninive im J. 792, welche Oppert fortdauernd annimmt und mit znm Beweise für die behauptete Lücke benutzt, ist von Deutschen Historikern lange vor dem Bekanntwerden des Kanon als unglaubwürdig zurückgewiesen worden. Die biblische Chronologie aber in ihrer hergebrachten Datirungsweise führte zu offenbaren Widersprüchen gegen die entsprechenden Datirungen nach den Keilinschriften: Am schärfsten und übersichtlichsten hat diese Differenzen Schrader in seinem angeführten Buche dargelegt, ohne jedoch eine Ausgleichung zu versuchen. Es dürfte daher wohl gerechtfertigt sein, einen Versuch dieser Art zu machen, den der Verfasser freilich erst dann als gelungen betrachten wird, wenn er die Probe der Kritik der Fachgelehrten ausgehalten haben wird: für Berichtigungen von solcher Seite wird der Verfasser dankbar sein.

§. 2. Auszugehen ist von einer Beurtheilung der Ansicht Oppert's über die Zuverlässigkeit der Data in der Bibel, namentlich in den Königs- und Chronikbüchern. Er stellt zu dem Zwecke, die Zuverlässigkeit der biblischen Data nachzuweisen, eine datirte Parallelliste der beiden Königsreihen auf, welche zuerst in seinen Inscriptions Assyriennes des Sargonides, S. 11 mitgetheilt ist, und offenbar auch mit geringen Abweichungen noch seiner Chronologie biblique und seinem Aufsatze in der Zeitschr. d. Dtsch. morgenländ. Gesellsch. Bd. XXIII, S. 148 f. zu Grunde

liegt. Seine für die folgende Untersuchung wichtigen Datirungen sind folgende:

Ahab 922—901 (später 900);
Jehu 886—857;
Menahem 772—761;
Pekah 759—730;
(Menahem II 742—733);
Hosea 730—721.

Herr J. Oppert legt sehr starkes Gewicht darauf, dass unter den 110 hierher bezüglichen Datirungen der biblischen Königs- und Chronikbücher über 50 durch Uebereinstimmung beider Texte feststehen, und dass es überhaupt nur 6—7 darunter gebe, die man auf eine irrthümliche Zahlenangabe zurückführen dürfe. Es darf bereitwillig anerkannt werden, dass diese Liste im Wesentlichen mit Scharfsinn zusammengefügt ist, und sich nicht eben sehr von den Listen unterscheidet, welche Winer u. A. ausschliesslich auf Grund der biblischen Datirungen ausgearbeitet haben. Wenn aber nun Oppert meint, mit seiner Ausarbeitung zu einem befriedigenderen Ergebnisse gelangt zu sein, als die früheren Forscher, — wenn er meint, dass bis auf 6—7 Punkte Alles in gehöriger Ordnung und Klarheit vorliege, so irrt er in auffallender Weise. Als wirklich irrthümliche Angaben in den Königs- und Chronikbüchern bezeichnet Oppert in seiner ersten Schrift folgende:

1. In II Chron. 16, 1 werde der Zug des Baësa ins J. 36 des Asa gesetzt, während er nach 9 andren Stellen im J. 16 Desselben stattgefunden habe.

2. Nach I Kön. 16, 23 habe Omri 12 Jahre regiert, während 2 andre Stellen ihm nur 10 Jahre zuschreiben.

3. Nach II Kön. 14, 23 habe Jerobeam II. 41 Jahre regiert, während für die Chronologie 51 Jahre erforderlich seien.

4. Nach II Kön. 15, 27 werden dem Pekah 20 Regierungsjahre beigelegt, während andre Stellen diese Zahl auf 30 Jahre erhöhen. Damit ist offenbar die Thatsache gemeint, dass, wenn man von der Eroberung von Samaria rückwärts rechnet, man auf eine beträchtliche Ungleichheit in beiden Königsreihen stösst; auf der Seite von Israel stehen Pekah mit 20 und Hosea mit 9 Jahren, also zusammen 29, während auf der von Juda die

16 Jahre des Jotham, 16 Jahre des Achas und 6 Jahre des Hiskija 38 Jahre ergeben; da aber trotzdem Jotham erst im Jahre 2 des Pekah auf den Thron gekommen sein soll, so tritt eine Differenz von 10 Jahren zu Tage.

5. In II Kön. 15, 30 heisse es fälschlich, Pekah sei im Jahre 20 des Jotham ermordet worden: denn Jotham's Regierungsdauer werde doch nur auf 16 Jahre angegeben, und nach einer andern Stelle falle der Tod des Pekah in's Jahr 12 des Achas.

6. Auf Irrthum endlich beruhe die Stelle, welche den Feldzug des Sin ahi irib in's Jahr 14 des Hiskija setze, — also in das Jahr, in welches die Krankheit des Hiskija und die Gesandtschaft des Merodach Baladan gehören: man müsse den Assyrischen Angriff in's Jahr 29 setzen, denn er datire später, als die Krankheit. Hier sei die richtige Ordnung durch Umstellung der Capitel gestört.

Das ist Alles, was Oppert im Jahre 1862 auffällig resp. berichtigungsbedürftig erschien. Seitdem hat er in seiner Chronologie biblique (1868) und noch 1 Jahr später in einem höchst interessanten Aufsatze der Zeitschr. der Deutsch. morgenländ. Gesellsch., Bd. XXIII, S. 134 ff. den Beweis geliefert, dass er seine ernsten Studien auf diesem Gebiete fortgesetzt hat. Hier ist er noch auf weitere Schwierigkeiten aufmerksam geworden, und sucht dieselben in gelehrter und genialer Weise zu beseitigen. Wenn man aber sieht, wie starke kritische Hülfsmittel — z. B. Umordnung der Verse, angenommenes Ausfallen ganzer Sätze aus dem überlieferten Texte, um einen sonst ganz unbekannten König in die überlieferte Reihe der Könige hineinzubringen — er anwendet, um den vorhandenen chronologischen Schwierigkeiten zu begegnen, so erhebt sich billig die Frage, ob die Veränderung weniger Zahlen in der Bibel nicht ein
§. 3. leichteres Mittel zu diesem Zwecke sei. Wie vielseitig und verwickelt diese Schwierigkeiten aber seien, lässt sich aus einigen weiteren Beispielen am besten ersehen. Ohne hier auf eine umfassende Kritik der biblischen Datirungen der beiden Hebräischen Königsreihen eingehen zu wollen, mögen nur einige Andeutungen gegeben werden, wie schwer, ja allem Anschein nach unmöglich die Lösung mancher chronologischen Fragen in Betreff dieser Königsgeschichte ist, wenn man sich dabei streng an die Bibel halten will.

1. Innerhalb der ersten 25 Regierungsjahre beider Königsreihen ist die den Königen von Juda beigelegte Zahl der Jahre, dem Anschein nach um 1 Jahr geringer, als die Zahl der Jahre, welche den gleichzeitigen Königen von Israel zugeschrieben werden. Ganz füglich kann man mit den biblischen Berichten darin übereinstimmen, dass Asa schon in der zweiten Hälfte des Jahres 20 des Jerobeam den Thron bestiegen haben möge. Dann aber fallen seine ersten Regierungsjahre in folgender Weise mit denen der gleichzeitigen Könige von Israel zusammen:

1 Asa = 20 Jerobeam
2 „ = 21 „
3 „ = 22 „
„ „ = 1 Nadab
4 „ = 2 „
„ „ = 1 Baësa.

Gibt man also auch nicht dem Jerobeam volle 22 Regierungsjahre, so scheint doch J. 1 seines Nachfolgers Nadab nicht vor J. 3 des Asa, und J. 1 des Baësa nicht vor J. 4 des Asa begonnen zu haben. Die Bibel dagegen setzt die Thronbesteigung des Nadab in's J. 2 und die des Baësa in's J. 3 des Asa. Man darf sich auch nicht etwa damit helfen wollen, dass man die Regierungszeit des Jerobeam um 1 Jahr verkürzt, oder ihn in seinem letzten Jahre mit Nadab zugleich regieren lässt, da in diesem Falle ein anderer Anstoss entsteht: denn dann würde die Thronbesteigung des Josaphat in Juda nicht (nach I. Kön. 22, 41) auf J. 4, sondern auf J. 3 des Ahab von Israel fallen. Das Ausfallen dieses 1 Jahres auf Seiten der Königsreihe von Juda ignorirt Oppert völlig. Vergl. übrigens hierzu die unter No. 4 folgenden Bemerkungen.

2. In Beziehung auf die von Oppert (no. 1) erwähnte Schwierigkeit macht Scharpe S. 29 mit Recht darauf aufmerksam, dass der offenbare Irrthum in II Chron. 16, 1 darin liegen möge, dass der Angriff des Baësa auf Juda nicht im J. 36 des Asa, sondern richtig im J. 36 des getrennten Bestandes des Reiches Juda stattgefunden habe. Spuren solcher Datirungen, die — von bestimmten Zeitpunkten an rechnend — grössere Zeiträume zusammenfassen, als je eine Regierungsperiode, die man demnach als eine Art von Aeren ansehen könnte, wenn sie von

Staatswegen Anerkennung und Anwendung gefunden hätten, kommen auch sonst vereinzelt in der Bibel vor, z. B. das streitige J. 20 des Jotham, die Rechnung seit der Sünde des Jerobeam noch in späten Zeiten u. s. w.

Dieser Angriff würde hiernach ins J. 14 des Baësa = J. 16 des Asa gehören, was Oppert als die anderwärts bezeugte Zahl angiebt. Uebrigens zeigt diese Stelle recht deutlich, wie kritiklos der Verfasser der Chronikbücher seine Quellen benutzt habe, sowie andrerseits, dass die Anwendung historischer Kritik ihm gegenüber nicht blos zulässig, sondern sogar sehr gerathen ist.

3. Eine bemerkenswerthe Schwierigkeit liegt ferner in Betreff der Thronbesteigungen des Ahazja und des Joram von Israel vor. Oppert nimmt ohne Bedenken nach II Kön. 1, 1 für die erstere das J. 17 und nach II Kön. 3, 1 für die letztere das J. 18 des Josaphat von Juda als Paralleljahre an. Diese Annahme steht aber damit in directem Widerspruche, dass dem Josaphat 25 Regierungsjahre beigelegt werden, und sein Nachfolger Joram doch im J. 5 des Joram von Israel (vergl. II Kön. 8, 7) ihm auf dem Throne von Juda gefolgt sein soll. Wollen wir die in der Bibel überlieferten Data beibehalten, so stehen wir damit vor einer für die historische Kritik der Königsbücher wichtigen Alternative. Entweder nämlich ist ein Widerspruch zuzugestehen, oder man müsste den einzigen möglichen rechnungsmässigen Weg betreten, um diesen Widerspruch zu beseitigen, wenn auch der Wortlaut der betreffenden Bibelstellen denselben zu verschliessen scheint. Im ersteren Falle würde man anzunehmen genöthigt sein, dass dem Verfasser der Königsbücher ausser einer von ihm fast durchgängig benutzten Parallelliste beider Königsreihen noch eine zweite vorgelegen habe, welche die Könige von Israel um 3 Jahre zurückgerückt an die Reihe der Könige von Juda angepasst habe. Im andern Falle würde man das gelegentliche Vorkommen von Doppelregierungen zugestehen müssen, selbst dann, wenn es z. B. in I. Kön. 16, 29 in Betreff der Thronbesteigung des Ahab heisst: „Omri entschlief mit seinen Vätern, und Ahab, sein Sohn, ward König an seiner Statt". Dieser Wortlaut schiene allerdings eine Mitregierung des Ahab neben seinem Vater ge-

radezu auszuschliessen: — wenn man es hier nicht etwa mit einer stereotypen Redewendung zu thun hat, die vielleicht zuweilen in etwas modificirtem Sinne aufgefasst werden darf. — Zu Gunsten der Annahme des ersteren Falles wäre noch daran zu erinnern, dass die Königsbücher die den in Frage gestellten Datirungen eben vorausgehenden Paralleldata so aufstellen:

38 Asa = 1 Ahab (I Kön. 16, 29), also
41 „ = 4 „ und
1 Josaphat = „ „ (I Kön. 22, 42).

Da aber dann die Bibel dem Ahab 22 Regierungsjahre beilegt, so würde derselbe erst im J. 19 des Josaphat frühstens gestorben sein können. Daran würde sich dann anreihen lassen:

(20 Josaphat = 1 Ahazja)
(22 „ = 1 Joram)
1 Joram = 5 Joram von Israel.

Vergl. II Kön. 8, 7. Diese Data führten dann weiter auf die einander ziemlich gleichzeitigen Thronbesteigungen der Athalja und des Jehu.

Diesen nur durch Rechnung gefundenen Parallelen von 1 Ahazja und 1 Joram stehen aber die biblischen mit J. 17 und 18 des Josaphat gegenüber, und auf eine gleiche Differenz treffen wir später noch einmal in Beziehung auf die Thronbesteigung des Jehoas von Israel, welche in II Kön. 13, 10 ins J. 37 des Joas von Juda gesetzt wird. Hier weicht Oppert stillschweigend ab, und datirt sie mit J. 39 jenes Königs, und doch könnten diese 3 Datirungen vielleicht auf eine gemeinsame Quelle zurückzuführen sein. Immerhin möglich ist es, dass dem Verfasser der Königsbücher eine zweite Königsliste vorgelegen habe, die jenen 3 Datirungen zufolge etwa so beschaffen gewesen sein müsste:

17 Josaphat — 1 Ahazja
18 „ — 2 „
„ „ — 1 Joram
25 „ — 8 „
1 Joram — „ „
5 „ — 12 „
6 „ — 1 Jehu
8 „ — 3 „

1	Ahazja	— 3	Jehu
1	Athalja	— 4	„
7	„	— 10	„
1	Joas	— „	„
19	„	— 28	„
20	„	— 1	Joahas
36	„	— 17	„
37	„	— 1	Jehoas u. s. w.

Welche fast durchgängige Widersprüche gegen die sonst meist gut in einander greifenden Datirungen der Königsbücher in dieser Liste liegen würden, springt in die Augen.

Darum ist der andern Alternative der Vorzug zu geben, und anzunehmen, dass da, wo überlieferte Paralleldatirungen es erfordern, zum Aushülfsmittel der Annahme von Mitregierungen zu greifen sei, selbst wenn der strenge Wortlaut darauf nicht schliessen lässt. Im vorliegenden Falle also würde man aus den erwähnten zwar auffallenden, aber bestimmten Paralleldaten der Bibel zu entnehmen haben, dass Omri gegen Ende seiner zwölfjährigen Regierung den Ahab als Mitregenten angenommen habe. Daraus würde sich aber die weitere Nothwendigkeit ergeben, dass auch die ersten Jahre des Joram von Juda als Mitregentschaft Desselben neben Josaphat angesehen werden müssen.[1])

4. Mindestens ein Mangel an kritischer Genauigkeit ist es, dass II Kön. 8, 25 die Thronbesteigung des Ahazja von Juda ins J. 12 des Joram von Israel gesetzt wird, während es II Kön. 9, 29 heisst, die Regierungszeit des Ahazja falle ins J. 11 des Joram. Das Entgegengesetzte wäre denkbar: die Thronbesteigung könnte noch im J. 11 stattgefunden haben, während die Regierungszeit gewiss wesentlich mit J. 12 zusammenfiel. Nicht ohne Weiteres abzuweisen ist auch die Möglichkeit, dass diese Differenz mit der unter Nr. 1 erwähnten in Verbindung zu setzen sei, so dass wir hier eine weitere Spur einer Parallelliste fänden, in welcher die Reihe der Könige von Juda um 1 Jahr kürzer erschiene, als man sie meist anzunehmen pflegt und berechtigt ist.

[1]) So schon bei J. Chr. K. Hofmann, Aegypt. u. Israelit. Zeitrechnung, S. 61.

5. In seiner älteren Schrift setzte Oppert, ohne sich auf eine Begründung dieser Abweichung von der Bibel einzulassen, die Thronbesteigung des Usija ins J. 15 des Jerobeam II von Israel, obgleich II Kön. 15, 1 das J. 27 des Letzteren als Datum dafür angegeben wird. Erst nachträglich in der Zeitschr. d. Dtsch. morgenländ. Ges. XXIII, S. 134 ff. hat er die Begründung gegeben. Im J. 2 des Jehoas von Israel bestieg Amazja den Thron von Juda. Die 16 Regierungsjahre des Ersteren liefen also im J. 15 des Letzteren ab, und noch in demselben Jahre bestieg Jerobeam II den Thron von Israel. Hiernach fiel J. 29 des Amazja d. h. sein letztes Regierungsjahr auf J. 15 des Jerobeam. Diese Thatsache findet ihre Bestätigung dadurch, dass es in II Kön. 14, 17 und II Chron. 25, 25 heisst, Amazja habe den Jehoas um 15 Jahre überlebt. Wenn man dann aus II Kön. 14, 19 erfährt, dass Amazja durch Ermordung sein Leben verlor, und dass sein Nachfolger Usija erst 12 Jahre später im J. 27 des Jerobeam den Thron bestiegen habe, so lassen diese biblischen Data die mehrfach aufgestellte Vermuthung zulässig erscheinen, dass für Juda eine anarchische Zwischenperiode von etwa 12 Jahren zwischen den Regierungen des Amazja und Usija liegen möge. Eine andere Lösung dieser Schwierigkeit wird unten versucht werden (§. 7).

6. Wenn aber die eben besprochene Lücke schon fraglicher Natur ist, so ist das noch ungleich mehr der Fall mit der Lücke, welche man zwischen den Regierungen des Jerobeam II und des Sacharja vorzufinden scheint. Die 41jährige Regierung des Ersteren ging mit J. 15 des Usija zu Ende, und doch bestieg sein Sohn Sacharja nach II Kön. 15, 8 erst im J. 38 des Usija den Thron von Israel. Ueber die etwa 23jährige Zwischenzeit wird nicht berichtet, und man könnte auch hier an eine Periode der Anarchie denken, wenn nicht die Stelle II Kön. 14, 29 einer solchen Voraussetzung geradezu zu widersprechen schiene.

7. Vergleicht man die Bestimmungen über die angeblich 10 Regierungsjahre des Menahem mit den parallelen Jahren des Usija, so zeigt sich schon dabei, dass die Regierung des Ersteren um 1 Jahr zu kurz berechnet ist. Begann nämlich J. 1 des Menahem im J. 39 des Usija, so fiel sein zehntes Jahr

auf J. 48/49 des Usija, und doch bestieg Menahem's Sohn Pekahja den Thron erst im J. 50 des Usija. Möglich wäre allenfalls, dass hier der Punkt wäre, wo die Liste von Juda, welche eine um 1 Jahr kürzere Königsreihe ergab, als die Parallelliste von Israel, mit der letztern wieder zusammentraf.

8. Die verschiedenen Nachrichten, welche sich auf den Ausgang der Regierung des Usija, sowie auf die Thronbesteigung und Regierungsdauer seines Nachfolgers Jotham beziehen, finden keine ganz ausreichende Erklärung in der Annahme, dass Usija — weil er gegen Ende seines Lebens aussätzig war — die letzten 4 Jahre hindurch seinem Sohne Jotham die Regierungsgeschäfte habe überlassen müssen. Es würde sich allerdings auf diese Weise erklären, dass

a. in den Stellen II Kön. 15, 15 und II Chron. 26, 21 die Regentschaft des Jotham bei Lebzeiten des Vaters bezeugt wird, — dass ferner

b. dabei doch an beiden Stellen 2 Verse nachher gesagt wird, Jotham sei erst nach dem Tode des Usija König geworden, — dass endlich

c. ein Widerspruch darin liegt, dass II Kön. 15, 33 Jotham's Regierungsdauer auf 16 Jahre beschränkt, und 3 Verse vorher doch eine Thatsache aus dem 20. Jahre seiner Regierung berichtet wird. Fasst man andrerseits die letzterwähnte Stelle (v. 30) genauer ins Auge, wo es heisst, Hosea habe seinen Vorgänger Pekah im J. 20 des Jotham erschlagen, so möchte man fast lieber an eine 4jährige Zusammenregierung des Jotham und Ahas denken, wenn das nicht durch die biblische Angabe widerlegt zu werden schiene, dass Ahas nach dem Tode seines Vaters im J. 17 des Pekah den Thron bestiegen habe.

9. Pekah ward nach 20jähriger Regierung von Hosea ermordet, also doch 20 Jahre nach seiner Thronbesteigung (angeblich im J. 52 des Usija), demnach im J. 4 des Ahas, und dennoch bestieg Hosea erst im J. 12 des Ahas den Thron des Ermordeten. Diese Zwischenzeit könnte allerdings wieder durch einen mehrjährigen Bürgerkrieg ausgefüllt gewesen sein.

10. Endlich möge noch auf das gegenseitige Verhältniss der Könige von Juda Jotham, Ahas und Hiskija einerseits und Pekah und Hosea von Israel andrerseits insofern hingewiesen

werden, dass hier neben der oben bereits erwähnten Schwierigkeit noch mindestens nach einer Seite ein innerer Widerspruch zu Tage tritt. Fassen wir zunächst nur ins Auge, dass Hiskija im J. 3 des Hosea den Thron bestiegen habe, und dass die Eroberung von Samaria im J. 6 des Hiskia = J. 9 des Hosea erfolgt sei, so ergeben diese Data zwingend folgende Parallele:

Hiskija	1	<	3	Hosea
„	2	>	4	„
„	3	>	5	„
„	4	>	6	„
„	5	>	7	„
„	6	<	8	„
			9	„

Diese Data und somit diese Parallele darf man wohl als zuverlässig annehmen. Wir ersehen daraus, dass der Anfang der Jahre, welche man als Regierungsjahre zählte, in Juda und Israel nicht die gleiche Lage im natürlichen Jahre gehabt haben können. Nimmt man dann als die wahrscheinlichen Jahresanfänge beiderseits die beiden Aequinoctien annähernd an, so führt Das zu dem Schlusse, dass das Rechnungsjahr von Juda um das Frühlingsäquinoctium, das von Israel um das Herbstäquinoctium begonnen haben möge. Nur auf diese Annahme passen die Paralleldata des Hiskija und Hosea, wie die Bibel sie gibt. Dabei wird die erste Hälfte des Winters von 722/721 als der Zeitpunkt zu gelten haben, wo die Eroberung von Samaria übereinstimmend nach biblischen und keilinschriftlichen Berichten zu setzen ist.

Obige Parallele berechtigt aber zu weiterer Folgerung. Bestieg nämlich Hosea im J. 12 des Ahas (II Kön. 17, 1) den Thron, so schliesst sich folgende Parallele an die obige an:

Ahas	12	>	1	Hosea
„	13	>	2	„
„	14	>	3	„
Hiskija	1			

Hiernach müsste entweder in der Angabe, dass Ahas 16 Jahre regiert habe, ehe Hiskija den Thron bestieg, ein Irrthum vorliegen, oder andrerseits in der Datirung, dass J. 12 des Ahas das Thronbesteigungsjahr des Hosea gewesen sei. Da also doch einmal auf der einen oder andern Seite ein Irr-

thum nicht abzuleugnen ist, so möchte es die grössere Wahrscheinlichkeit für sich haben, dass derselbe in der Zahl der Regierungsjahre des Ahas liegen möge: und hierbei ist dann noch an die bereits erwähnte auffallende Angabe anzuknüpfen, dass Hosea im J. 20 des Jotham den Thron bestiegen haben solle. Wenn man auf der einen Seite die Nothwendigkeit sieht, den biblischen Schriftsteller hier eines grellen Irrthums zu zeihen, so ist andrerseits ein sich bietender Ausweg wohl in Betracht zu ziehen, der darin besteht, dass man beiden fraglichen Daten eine relative Richtigkeit zuspricht. Eine mögliche Lösung der Schwierigkeit läge in der Annahme, dass Ahas im J. 9 des Jotham neben Diesem in Juda zu herrschen angefangen habe. Dann könnte man füglich

J. 12 Ahas = (J. 20 Jotham) = J. 1 Hosea

in Parallele stellen, wenn man nach obigem Ansatze dem Ahas eine Regierungsdauer von nur 14 Jahren beilegt. Nach einer etwa 8jährigen gemeinschaftlichen Regierung sei dann Jotham gestorben. Wenn die Bibel sagt, Ahas sei im J. 17 des Pekah König geworden, so würde Das in dem Sinne zutreffen, dass Ahas im genannten Jahre aus einem Mitregenten der alleinherrschende König geworden sei. Das J. 20 des Jotham würde dann nicht als sein sovieltes Regierungsjahr zu betrachten sein, sondern nur als das 20. Jahr nach seinem Regierungsantritte [1]): vergleiche oben §. 3, No. 2. Auf diese Weise würde auch aus der Geschichte des Reiches Israel die Lücke von etwa 8 Jahren verschwinden, welche man andernfalls zwischen dem Tode des Pekah und der Thronbesteigung des Hosea anzunehmen gezwungen wäre, obgleich die Stelle II Kön. 15, 30 eine solche Zwischenzeit nicht gestattet. Oppert gibt allerdings der Voraussetzung einer solchen Lücke den Vorzug, und benutzt dieselbe in höchst geistreicher Weise, um über eine Schwierigkeit hinwegzukommen, welche sich bei Vergleichung der Assyrischen Inschriften mit der biblischen Geschichte der Könige von Israel herausstellt. In einer unten genauer zu behandelnden Inschrift des Königs Tuklat habal asar II, welcher von 745—728 regierte, wird berichtet, Minhimmi von Samirina = Menahem von Samaria habe ihm Tribut bezahlt. Die biblische

[1]) So schon Hofmann a. a. O., S. 64.

Chronologie (z. B. nach Winer) setzt den Menahem 771—760 v. Chr.; seine Regierung wäre daher bereits 15 Jahre vor der Thronbesteigung des Tuklat habal asar II im J. 745 zu Ende gegangen. Ja dieser Assyrische König verlegt die Tributzahlung nicht einmal in seine ersten Regierungsjahre, sondern offenbar in sein achtes, d. h. 738 v. Chr. Darum glaubte Oppert in die 8jährige Lücke zwischen Pekah und Hosea einen König Menahem II in der Weise einschieben zu dürfen, dass er die 20 Regierungsjahre des Pekah so vertheilt:

Pekah 759—742;
Menahem II 742—733;
Pekah als König restituirt 733—730.

Vergl. Oppert, Chronologie biblique, S. 28 ff.[1]) Die Bibel gedenkt eines solchen angeblichen Zwischenkönigs durchaus nicht. Freilich könnte man meinen, geltend machen zu dürfen, dass auch die Annalen des Assyrischen Königs Sin ahi irib zum J. 703 oder bald nachher wieder eines Minhimmi von Samaria gedenken. Vergl. Rawl. Cun. inscr. I, Tfl. 38, Col. 2, Z. 47 u. Tfl. 48, Z. 6. Aber schon Schrader (a. a. O. S. 121) hat in treffendster Weise diese Aushülfe zurückgewieens.

Ist auf diese Art der Nachweis geführt, dass Oppert's §. 4.
Hypothesen zur biblischen Chronologie nicht geeignet sind, die vorhandenen Schwierigkeiten zu beseitigen, und diese Chronologie als in sich so übereinstimmend und fest gegliedert darzustellen, dass man diesen vermeintlich fest stehenden Daten eine zwingende Bedeutung beilegen müsste, so lässt es sich keinen Augenblick verkennen, welchen Werth es für diese biblische Chronologie haben müsse, neues Vergleichungsmaterial heranzuziehen. Dieses Vergleichungsmaterial gewinnt aber um so grösseren Werth, jemehr Dasselbe als chronologisch genau bestimmbar und anscheinend zuverlässig gelten kann. Gegenüber den zahlreichen unläugbar zweifelhaften Punkten der Chronologie der Königs- und Chronikbücher liegt im Assyrischen Eponymenkanon, der sich in deutlicher Weise an den Ptolemäischen Königskanon anreihen lässt, ein chronologisches Aktenstück vor, welchem man Zuverlässigkeit in eminentester Weise

[1]) Vergl. noch Oppert in d. Zeitschr. d. Dtsch. morgenländ. Ges. a. a. O.

zuzuschreiben berechtigt ist. Gerade für die Zeit, wo Juda und Israel verschiedene Reiche bildeten, gestatten dieser Kanon und die vermittelst desselben zum Theil genau fixirbaren Assyrischen Inschriften chronologische Parallelen der interessantesten Art. Die Berichte der Bibel finden dadurch in sachlicher Beziehung werthvolle Erklärungen, Bestätigungen und Ergänzungen, in einigen Fällen auch Berichtigungen. Aber je mehr in sachlichen Beziehungen die biblischen Berichte mit den Assyrischen Inschriften übereinzustimmen pflegen, um so auffallender ist es, dass die in den letzteren Quellen hier und da vorkommenden Erwähnungen von Königen von Juda und Israel gegenüber der Bibel beträchtlich abweichen sollen. Daraufhin spitzte sich zwischen den Assyrologen die bezügliche Frage so zu, dass man einerseits der biblischen Chronologie, oder aber andrerseits den Assyrischen Quellen grössere Zuverlässigkeit zuschreibt. Sind denn aber die Berichte dieser verschiedenen Quellen wirklich unvereinbar?

§. 5. Sieht man von der Frage zunächst ab, wie weit der Beginn der Geschichte der getrennten Reiche Juda und Israel von Christi Geburt zurückzudatiren ist, darf man wohl die andre Frage in Betracht ziehen, wie sich die chronologische Reihe der Könige der beiden Reiche uns darstellt, wenn wir dabei von den Assyrischen Paralleldaten ausgehen. Es fragt sich, ob es möglich sei, die vorläufig stark abweichenden Assyrischen Datirungen mit den angenommenen biblischen in Einklang zu bringen, oder ob man den Versuch von vorn herein als unthunlich betrachten solle. Eine höchst dankenswerthe Grundlage für die Beantwortung dieser Frage ist in dem reichen Material gegeben, welches Schrader in seinem Werke „Die Keilinschriften und das Alte Testament“ zusammengestellt hat.

Die ältesten Beziehungen Assyrischer Inschriften auf Könige der Hebräer sind vorläufig diejenigen, welche den Ahab und Jehu von Israel betreffen. In Beziehung auf diese beiden Könige ergeben die Keilinschriften sehr bestimmte Datirungen, welche freilich von den gewöhnlich angenommenen biblischen stark abweichen. Aber Schrader hat treffend nachgewiesen, dass nach Assyrischen Quellen Ahab im J. 854 v. Chr., Jehu 841 regiert haben müssen. Denn 1. erwähnt Salmanuasir in seiner an der

Tigrisquelle gefundenen Inschrift (b. Rawlinson, Cun. inscr. III, Tfl. 8, Z. 91 f.), dass unter den 12 Fürsten, welche er im Eponymenjahre des Dayan Asur (also 854 v. Chr.) bei Karkar besiegt habe, auch Aha ab bu Sir la ai = Ahab der Israelite gewesen sei. Derselbe Salmanuasir erwähnt 2. in einer Inschrift, deren Text sich bei Rawl. ebend. III, Tfl. 5, no. 6 findet, in Z. 40 und 64 f., dass Ya hu a habal Hu um ri i = Jehu Sohn des Omri ihm in seinem 18. Regierungsjahre — also 841 v. Chr. — Tribut entrichtet habe. Zwischen diesen beiden Daten liegen demnach 13 Jahre. Die Schlacht bei Karkar ist nun nicht diejenige, in welcher Ahab den Tod fand: man kann sie füglich in sein vorletztes Jahr verlegen, so dass 853 v. Chr. sich als Todesjahr des Ahab ansetzen liesse. Die biblischen Data von diesem Zeitpunkte an scheinen sich in folgender Weise zu stellen:

19	Josaphat	=	22	Ahab.
20	„	=	1	Ahasja.
22	„	=	1	Joram.
25	„	=	4	„
1	Joram	=	5	„
8	„	=	12	„
1	Ahasja	=	„	„
1	Athalja	=	1	Jehu.

Etwas modificiren würde sich diese Reihe allerdings, wenn man die Assyrischen Data zu Grunde legte, und zwar in folgender Weise:

854	=	16	Josaphat		—	21	Ahab.
853	=	17	„		—	22	„
„	=	„	„		—	1	Ahasja.
852	=	18	„		—	2	„
„	=	„	„		—	1	Joram.
848	=	22	„	1 Joram	—	5	„
845	=	25	„ (†)	4 „	=	8	„
841	=			8 „	=	12	„
„	=	1	Ahasja				
„	=	1	Athalja		=	1	Jehu.

Die gegenseitige Zeitstellung des Ahab und des Jehu, wie

sie in den Assyrischen Inschriften bestimmt angegeben ist, passt ganz gut auf die chronologischen Parallelangaben der Bibel. Nur in dem Falle, wenn zwingende Gründe hinderten, den Tod des Salomo im J. 929 anzusetzen, würde also die Zuverlässigkeit obiger Assyrischer Datirungen in Abrede zu stellen sein.

Unter den Königen von Israel ist der nächste in Keilinschriften genannte Mi nihi im mi Sa mi ri na ai = Menahem der Samarier. In den Annalenfragmenten des Tuklat habal asar II (b. Rawl. Cun. inscr. ,III Tfl. 9 u. 10) beginnt mit Z. 57 die Geschichte seines neunten Regierungsjahres = 737 v. Chr. Indem also einige Zeilen vorher (Z. 50) dieser Menahem unter den tributzahlenden Fürsten Westasiens genannt wird, haben wir diese Thatsache offenbar in das achte Regierungsjahr =738 v. Chr. zu setzen. Reihen wir daran sogleich die keilinschriftlichen Nachrichten zur Geschichte der letzten Könige von Israel, wenigstens bis zur Thronbesteigung des Hosea.

In dem Annalenfragmente des Tuklat habal asar II, welches bei Rawl. III, Tfl. 10, No. 2 publicirt ist, wird über einen Feldzug berichtet, den dieser König in westliche Länder, unter andern auch nach Mat bith Hu um ri = Land des Hauses Omri, also ins Reich Israel unternommen habe. Da heisst es Z. 27 ff.: „Das Land Bith Humri das ferne — seine angesehensten Bewohner sammt ihrer Habe führte ich nach Assyrien ab. Pakaha, ihren König, tödteten sie. Den A u si bestellte ich zur Herrschaft über sie“ u. s. w. Vergl. Schrader, S. 146. Pa ka ha ist Pekah, A u si ist Hosea von Israel. Die Angaben der Bibel (II Kön., c. 29 f.) — namentlich über den Tod des Pekah — erhalten durch diese Stelle ihre volle Bestätigung. Schrader glaubt nun, diese Ereignisse ins Jahr 734 v. Chr. setzen zu müssen. Doch fällt dabei ohne Weiteres in die Augen, dass damit dem Hosea eine um 4 Jahre längere Regierungsdauer beigelegt würde, als in der Bibel geschieht. Nur der Umstand, dass der sogenannte Assyrische Verwaltungskanon einen Feldzug dieses Königs nach Pi las ta zur Eponymie des J. 734 anführt, bestimmt Schrader, die obige inschriftliche Angabe grade auf dieses Jahr zu beziehen. Da aber der Bibel zufolge Hosea den Thron erst im J. 730 bestiegen hat, so ist zu vergleichen,

was der Verwaltungskanon zu diesem Jahre bemerkt. Es findet sich da, dass zur Eponymie dieses Jahres nur beigeschrieben ist „ina mat“ d. h. im Lande, und Das lässt sich so erklären, in diesem Jahre sei kein auswärtiger Feldzug der Assyrer unternommen worden. Doch lässt sich die Möglichkeit nicht ganz in Abrede stellen, dass ina mat einen Feldzug innerhalb der erweiterten Reichsgrenzen bezeichnen könne, und dass neben einem Solchen ein Zug gegen das bereits sehr geschwächte Israel untergeordnete Bedeutung gehabt haben möge. Dass übrigens ina mat einen auswärtigen Feldzug in demselben Jahre nicht geradezu ausschliesse, Das ersehen wir aus den Bemerkungen des Verwaltungskanon zu den Eponymien der Jahre 813, 796 und 773. Das eben citirte annalistische Fragment, welches aus der letzten Zeit des Tuklat habal asar herrührt, konnte ja ganz füglich über eine Thatsache berichten, welche ins J. 730 gehörte. Ob der dort erwähnte Tod des Pekah grade in dieses Jahr gesetzt werden müsse, ist nach dem Wortlaute der Inschrift nicht mit voller Sicherheit zu sagen: aber die Einsetzung des Hosea als König im Jahre 730 v. Chr. ist nicht leichthin in Abrede zu stellen.

Endlich ist noch der Einnahme von Samaria zu gedenken, in Betreff deren es hier genügen möge, ihren Zeitpunkt auf den Winter 722/721 zu fixiren, indem die Assyrischen Quellen nicht gestatten, einen späteren Zeitpunkt anzunehmen, während die biblischen Berichte in Verbindung mit dem Ptolemäischen Kanon einen frühern Zeitpunkt ausschliessen. Dürfen wir also die Thronbesteigung des Hosea im J. 730 als ein zuverlässiges Datum betrachten, so erhebt sich die Frage, ob und in welcher Weise man die keilinschriftlichen Datirungen

von Menahem grade im J. 738 und
von Pekah 730 oder kurz vorher

mit den biblischen Angaben in Einklang bringen könne. Schliesst man sich streng an die Bibel an, so erscheint das ganz unmöglich. Selbst wenn man 738 als letztes Jahr des Menahem in Rechnung brächte, so könnten sich seine beiden Nachfolger daran dem Wortlaute zufolge nur so anreihen:

noch 738 = J. 1 des Pekahja,
737 = J. 2 „ „

737 = J. 1 des Pekah und
718 = J. 20 „ „

Danach würde also Hosea erst 12 Jahre nach dem J. 730 zur Regierung gekommen sein. Da kommen uns einige Andeutungen in der Bibel zu Statten, welche der Vermuthung Raum schaffen, nicht eine Mitregierung habe in Israel damals stattgefunden, sondern eine mehrjährige Spaltung des Reiches. Nimmt man nämlich an, dass schon zur Zeit des Menahem Pekah den Versuch gemacht habe, sich zum Könige aufzuwerfen, und dass ihm Das anfangs insoweit gelungen sei, dass einzelne Theile des Reiches — z. B. vielleicht Thiphsa u. a. O. — gegen Menahem ihm sich angeschlossen hätten, während Menahem und nach ihm Pekahja in andern Theilen des Reiches herrschten, so würde sich diese Vermuthung dahin ergänzen, dass es ihm gegen Ende seiner Regierung geglückt zu sein scheint, nach Ermordung des Pekahja über das ganze, wieder vereinigte Reich zu herrschen, bis auch er ermordet und durch Hosea ersetzt wurde. Wenigstens eine Stelle in der Bibel scheint darauf hinzudeuten, dass eine feindliche Nebenregierung neben Menahem bestanden habe. Es heisst in II Kön. 15,19: „Und es kam Phul, der König von Assyrien, ins Land. Und Menahem gab dem Phul 1000 Centner Silbers, dass er es mit ihm hielte, und bekräftigte ihm das Königreich.“ Demnach muss Phul (dessen Identität mit Tuklat habal asar II Schrader überzeugend S. 127 ff. nachgewiesen hat) in der Lage gewesen sein, entweder für den Menahem Partei zu nehmen, oder der Gegenpartei Desselben das Uebergewicht zu verschaffen; und die letzten Worte beweisen, dass diese Gegenpartei dem Menahem geradezu den Thron streitig machte. Damit stimmt dann sehr gut die Thatsache überein, dass Menahem die Bewohner von Thiphsa furchtbar strafen zu müssen glaubte, weil sie ihm den Einlass in ihre Stadt d. h. die Anerkennung als König verweigert hatten. Berücksichtigt man dann, dass es grade Pekah war, welcher die Ermordung des Pekahja veranlasste, und dass dem Pekah 20 Regierungsjahre beigelegt werden, welche sich nicht ohne Schwierigkeit mit denen der Könige von Juda parallelisiren lassen, so ergiebt sich die Möglichkeit, dass Pekah nach seiner Nebenregierung erst nach dem Tode des Pekahja allseitig anerkannter König

geworden sei, wie wir in II Kön. 15, 25 lesen, — dass aber eine längere Reihe seiner Regierungsjahre vor dieses Datum zu fallen hat. Mit Gewalt, durch Besiegung des Sallum bemächtigte sich Menahem des Thrones, und so mag ihm bald darauf Pekah als neuer Rival entgegengetreten sein. Auf solche Prämissen könnte sich die Datirung etwa so gestalten, wenn man zunächst von den Parallelen mit Juda absehen könnte:

743	v. Chr.	1	Sallum			
„	„	1	Menahem	u. 1	Pekah	
734	„	10	„	u. 10	„	
„	„	1	Pekahja	u. „	„	
733	„	2	„	u. 11	„	
732	„			12	„	allein
730	„			14	„	„
„	„			1	Hosea.	

Doch wird sich diese Datirung wegen der nothwendigen Rücksicht auf die parallelen Könige von Juda etwas anders gestalten müssen.

Daran schliesst sich endlich in Beziehung auf das Reich Israel die Frage, ob sich die Regierungen des Jehu 28 J., Joahas 17 J., Jehoas 16 J., Jerobeam II 41 J. und Sacharja 6 Mon., also 102½ Jahre zwischen die Jahre 841 v. Chr. als Thronbesteigungsjahr des Jehu und 743 als Jahr des Sallum, also mit Einschluss beider Jahre = 99 Jahre, werden gruppiren lassen?

Rechnungsmässig unmöglich ist es nicht, indem sich folgende Datirungen ergeben würden:

841	=	1	Jehu
814	=	28	„
„	=	1	Joahas
798	=	17	„
„	=	1	Jehoas
783	=	16	„
„	=	1	Jerobeam II
743	=	41	„
„	=	1	Sacharja
„	=	1	Sallum u. s. w.

Sieht man also von den Paralleldaten mit der Königsreihe von

Juda ab, so fügt sich die von Israel ohne allzu grosse Schwierigkeiten in die durch die Assyrischen Paralleldata bezeichneten Zeitgränzen. Es wäre im Grunde nur der Ansatz der Regierungen des Pekah und Menahem und der Charakterisirung, der ersteren als anfänglicher Nebenregierung, was (— die Liste von Israel allein betrachtet —) von der Bibel abwiche.

Es ist hiernach unzweifelhaft, dass den in Betracht kommenden Zeitgränzen nach die biblischen Angaben über die Königsreihe von Israel nicht unvereinbar zu sein brauchen mit den ans den Keilinschriften gewonnenen Datirungen.

§. 6. Beträchtlich ungünstiger liegt dagegen die Frage, ob mit den Letztern auch die biblischen Datirungen der Königsreihe von Juda als übereinstimmend sich nachweisen lassen. Hier sind nicht nur die Assyrischen Berichte — wenigstens für die ältere Zeit — weit minder zahlreich, sondern sie stehen auch qualitativ den auf Israel bezüglichen nach. Aus der Zeit, wo die Reiche Juda und Israel neben einander bestanden, sind es unter den Königen von Juda nur Usija und Ahas, deren in bis jetzt bekannten Keilinschriften Erwähnung geschieht: und hier ist zuerst zu bemerken, dass die Keilinschriften bei Layard, Tfl. 65, 2 und bei Rawlinson, III, Tfl. 9, no. 3, 4, 10, 23, 30, 31 in Betreff des Az ri ya a'hu mat Ya hu da ai = Azarja (Usija) der Judäer eine so genau bestimmbare Datirung nicht gewähren, wie manche der auf Israel bezüglichen. Hier ist Schrader's Datirung für Usija mit 745—739 zwar vorsichtig, aber dennoch nur als inschriftlich zulässig, nicht als eigentlich erwiesen anzusehen. Allerdings ist gewiss annähernd richtig, was er S. 119 f. über den Zeitpunkt sagt, wann Azarja von Juda und Tuklat habal asar II mit einander in Berührung gekommen seien. Nimmt man mit Schrader das Jahr 8 des letztern Königs = 738 v. Chr., in welchem Menahem von Israel Tribut zahlte, als Ausgangspunkt, so bezeugen die Inschriften für das J. 739 den Assyrischen Feldzug gegen die Städte Ulluba und Birtu. Ferner ersehen wir aus einer Inschrift bei Rawl. III, Tfl. 9, no. 3, Z. 27 ff., dass diesem Feldzuge eine Krieg gegen Syrische Städte vorausgegangen sei, und damit übereinstimmend bezeugt der Verwaltungskanon 4 Jahre hinter einander zu den Eponymien der Jahre 743—740 Züge

gegen Arpadda [1]) und zu der des Jahres 741 die Eroberung dieser Stadt. Auf diese Thatsache ist es zu beziehen, wenn es in dieser Inschrift (Z. 30 f.) heisst: „19 Districte von Hamath sammt den Städten, welche in ihrem Bereiche, welche am Westmeere belegen, welche in treuloser Rebellion zum Azarja dem Judäer übergegangen waren, schlug ich zum Gebiete von Assyrien; meine Beamten, meine Statthalter setzte ich über sie.“ Arpadda aber war ohne Zweifel einer von den 19 Städtedistricten von Hamath, deren hier gedacht ist. Vergl. Schrader, S. 115 f. Aber Nichts zwingt uns anzunehmen, dass jenem Abfalle, welcher während der langen Regierung des Azarja zu irgend einer Zeit stattgefunden hatte, die Wiederunterwerfungszüge der Jahre 743 ff. unmittelbar gefolgt seien. Nicht gerade nothwendiger Weise also, aber ganz füglich kann man der Schlussfolgerung Schrader's, an diesen Kämpfen von 743—740 sei Azarja als Gegner der Assyrer betheiligt gewesen, insoweit sich anschliessen, dass man annimmt, Azarja habe wenigstens den Anfang derselben noch erlebt. Aber dass er die Eroberung von Arpadda im J. 741 überlebt habe, wer kann Das behaupten? Wenn wir somit das Ende der Regierung des Azarja vielleicht auf 742 v. Chr. setzen dürfen, so wird zu untersuchen sein, inwieweit dieses Datum zulässt, die Regierungsperioden der Athalja, des Joas, Amazja und Usija in den seit 841 v. Chr. verflossenen Zeitraum einzuordnen. Denn obwohl in Betreff der Athalja kein unmittelbares Assyrisches Zeugniss vorliegt, so ist doch mittelbar das oben nachgewiesene Anfangsdatum des Jehu auf sie zu übertragen. Daran reiht sich endlich noch die keilinschriftliche Bestimmung eines Datums aus der Regierung des Ahas. In der Bibel II Chron. 28, 16 wird einer Gesandtschaft Desselben an den König von Assyrien mit der Bitte um Hülfe gedacht: nach II Kön. 16, 7 war es Tiglathpileser. Nach dem Berichte im Königsbuche ward ihm diese gewährt, indem die Assyrer Damaskus angriffen. Wollte man der Stelle II Chron. 29, 20 glauben, so wäre Tiglathpileser gegen Ahas gezogen. Aber die Parallelstelle II Kön. 16, 9 f. klärt die

[1]) Ueber die Lage dieser Stadt bei Hamath zwischen Haleb und Killis vergl. Noeldeke in d. Zeitschr. d. Dtsch. morgenländ. Ges. XXV, S. 258 und Kiepert ebendas. XXV, S. 655.

Sache dahin auf, dass der Assyrische König gegen Rezin von Damaskus gezogen sei, bei dieser Gelegenheit aber zugleich die Unterwerfung des Ahas erzwungen habe. Dieser Bericht findet nun seine volle Bestätigung in der grossen Prunkinschrift Tuklat habal asar's II aus seinem letzten Regierungsjahre (bei Rawl. II, Tfl. 67). Hier wird unter den Fürsten, von welchen der genannte König Tribut erhalten habe, unter Andern namentlich aufgeführt

Ya huḫa zi Ya hu da ai = Joahas der Judäer.

Das kann aber nur König Ahas von Juda sein, obgleich der Name, welchen die Assyrische Inschrift auffallender Weise nennt, besser auf einen Hebräischen Joahas passt[1]). Aber die völlige Uebereinstimmung der Thatsachen und der Zeit zwischen dem Berichte der Bibel und der betreffenden Assyrischen Inschrift beweisen mit genügender Sicherheit, dass sich letztere auf den Ahas von Juda beziehen müsse. Wir haben allen Grund, aus derselben zu entnehmen, dass die Tributzahlung vor dem völligen Siege der Assyrer über den König Rezin geleistet worden sein müsse. Der Assyrische Verwaltungskanon erwähnt nun die Feldzüge gegen Di mas ka zu den Eponymien der Jahre 733 und 732. Demnach mag diese Tributzahlung, wie Schrader nachweist, im J. 734 oder 733 und der Besuch des Ahas bei dem eben im eroberten Damaskus anwesenden Assyrerkönige (vergl. II Kön. 16, 10) im J. 732 erfolgt sein.

In Beziehung auf Juda sind also die Data

841 Thronbesteigung der Athalja,
742 Ende der Regierung des Usija und
733—732 als Regierungsjahre des Ahas

in Betracht zu ziehen. Da aber die Jahre 733—732 mit den biblischen Daten ohne Weiteres übereinstimmen, so empfiehlt sich, an die beiden zuerst erwähnten die Untersuchung anzuknüpfen, und dann zu prüfen, ob sich die Regierungen des Sacharja bis zum 1 J. des Hiskija innerhalb der Jahre 742—727 einordnen lassen.

Was den ersteren Abschnitt anlangt, so fällt in die Augen, dass die Jahressumme desselben (— Athalja über 6 J., Joas

[1]) Vergl. B. Stade, De Isaiae vatic. Aethiop. S. 2.

40 J., Amazja 29 J., Usija 52 J.) = 127 Jahre die 100 Jahre von 841—742 v. Chr. um 27 Jahre übersteigt. Es darf demnach mindestens eine Doppelregierung in Juda in dieser Zwischenzeit vorausgesetzt werden, wenn auch die Bibel dafür geringen Anhalt bietet. Zöge man die Königsreihe von Juda allein in Berechnung, so würde sich etwa folgende Reihe aufstellen lassen:

841: 1 Athalja
835: 7 „
„ : 1 Joas
796: 40 „
„ : 1 Amazja
793: 4 „ = 1 Usija
768: 29 „ = 26 „
767: 27 Usija.
742: 52 „

§. 7. Hier muss nun aber in Betracht gezogen werden, dass die gegenseitigen Paralleldata beider Königsreihen, wie die Bibel sie giebt, nicht ohne Noth preiszugeben sind. Da stellt sich bei der Vergleichung dann die Nothwendigkeit heraus, die Reihe der Könige von Israel in ähnlicher Weise zu verkürzen, wie die von Juda. Für die Periode von den Thronbesteigungen der Athalja und des Jehu im J. 841 bis zum Ende des Usija im J. 742 hat nun Sam. Sharpe in seiner Chronology of the Bible (S. 19 ff.) eine Berechnung aufgestellt, welche sich — allerdings mit durchgängiger Herabdatirung um 8 Jahre — den in den Assyrischen Inschriften überlieferten Daten anschlösse. Statt also mit Sharpe das J. 849 als J. 1 der Athalja und des Jehu anzunehmen, ist seine Rechnung so zu übertragen:

841: 1 Athalja	1 Jehu
835: 7 „	7 „
„ 1 Joas	„ „
814: 22 „	28 „
813: 23 „	1 Joahas
799: 37 „	15 „ ; 1 Jehoas
798: 38 „ ; 1 Amazja	16 „ ; 2 „
797: 39 „ ; 2 Amazja	17 „ ; 3 „

796: 40 Joas; 3 Amazja	4 Joas; 1 Jerobeam II
795: 4 Amazja	5 „ ; 2 „
793: 6 „ ; 1 Usija	7 „ ; 4 „
784: 15 „ ; 10 „	16 „ ; 13 „
783: 16 „ ; 11 „	14 Jerobeam II
770: 29 „ ; 24 „	27 „
769: 25 Usija	28 „
756: 38 „	41 „
„ : „ „	1 Sacharja
755: 39 „	1 Sallum
„ : „ „	1 Menahem
749: 45 „ ; 1 Jotham	7 „ ; 1/2 Pekah
742: 52 „ ; 8 „	14 „ ; 8/9 „
741: 9 Jotham; 1 Ahas	15 „ ; 9/10 „

Prüft man diese Liste, so sieht man, dass man ihr höchstens Das als Fehler anrechnen dürfte, dass sie Doppelregierungen annimmt, die in der Bibel nicht auf den ersten Blick bezeugt sind, ja dem Wortlaute einzelner Verse widersprechen. Aber das einzige anderweitige Aushülfsmittel, um Rechnungsungleichheiten der Bibel auszugleichen, nämlich die sogenannten Interregna, sind streng genommen nicht besser bezeugt. Betrachtet man dann die Doppelregierungen des Amazja und Usija, sowie des Joas und Jerobeam II, so hat Sharpe auf die Andeutungen hingewiesen, die in der Bibel dafür gegeben sind. 1: Dem Joahas von Israel, welcher den Thron im J. 23 des Joas von Juda bestieg, werden 17 Regierungsjahre zugeschrieben, und doch soll sein Nachfolger Joas bereits im J. 37 des Joas von Juda zur Regierung gekommen sein, was eben nur möglich ist, wenn in Israel im J. 15 des Joahas neben ihm Joas den Thron bestieg. 2: Ganz ähnlich verhält es sich mit der Frage der Nebenregierung des Amazja, der im J. 2 des Joas von Israel zur Regierung gekommen sein soll, was nach obigem Paralleldatum nicht auf J. 40, sondern auf J. 38 des Joas von Juda zurückführt. 3: Endete die Regierung des Joas von Juda in Dessen J. 40, so war J. 4 des Amazja dessen erstes Alleinregierungsjahr, und sein J. 29 fällt 15 J. vor dem Tode Jerobeams II, der dem J. 38 des Usija parallel gesetzt ist. Rechnet man von da zurück, so fiel J. 24 des Usija auf J. 29 des

Amazja (dem er nun allein succedirte) im J. 27 des Jerobeam II, wie es die Bibel angiebt. Jerobeam endlich kann erst in seinem 13. Regierungsjahre zur Alleinregierung über Israel gelangt sein, wenn man der Bibel gemäss annimmt, dass Amazja von Juda im J. 2 des Jehoas von Israel zur Regierung gekommen sei, — dass ferner die Regierung des Letztern 16 Jahre gedauert habe, — dass endlich im J. 29 des Amazja die eigentliche Thronfolge des Usija im J. 27 des Jerobeam II erfolgt sei.[1])

Bis hierher hat Sharpe nicht nur im Wesentlichen sich an die in der Bibel überlieferten Paralleldaten angeschlossen, sondern er findet mit seiner Berechnung — bei kleiner Verschiebung — eine von ihm nicht vorausgesetzte Bestätigung derselben in den seitdem bekannt gewordenen Assyrischen Paralleldaten. Den Zweiflern an der Zuverlässigkeit der Entzifferungen Assyrischer Schriftdenkmäler gegenüber verdient es ausdrücklich bemerkt zu werden, dass bei dieser Gelegenheit ein eclatanter Fall vorliegt, wie man durchaus nicht immer nur Das aus den Inschriften herausgelesen hat, was auf den ersten Blick mit biblischen Berichten übereinstimmt. Die Jüdische Chronologie der Keilschriften schien vielmehr mit denen der Bibel in unlösbarem Widerspruch zu stehen. Oppert und Rawlinson nebst ihren Anhängern stehen mit ihren Ansichten sich schroff gegenüber, und selbst Schrader, der das grosse Verdienst hat, in wissenschaftlicher Weise die Wichtigkeit der Assyrischen Paralleldata nachgewiesen zu haben, hat eine Ausgleichung der anscheinenden Widersprüche unversucht gelassen. Von diesem Punkte an passt aber Sharpe's Berechnung auf die Assyrischen Datirungen nicht mehr durchgängig. Hier würden nicht nur die 8 Jahre fehlen, welche in der obigen Rechnung durch Verschiebung der ganzen Liste beseitigt wurden, sondern das Assyrische Datum des Menahem würde auch nicht dazu passen. An die letzten oben erwähnten Data ist vielmehr in folgender Weise anzuknüpfen; §. 8.

[1]) Die Zulässigkeit der Nebenregierung des Usija neben Amazja wird am besten begründet von Hofmann a. a. O., S. 63, indem er namentlich darauf Gewicht legt dass es II Chron. 26, 1 heisst, das ganze Volk Juda habe den Usija nach dem Tode des Amazja zum König angenommen: das lasse auf Wiederherstellung der Einheit, also auf eine vorausgehende Theilung schliessen.

749	: 45	Usija	= 1	Jotham	= 7	Menahem	= 1/2	Pekah
742	: 52	„	= 8	„	= 14	„	= 8/9	„
741	: 9	Jotham	= 1	Ahas	= 15	„	= 9/10	„
738	: 12	„	= 4	„	= 18	„	= 12/13	„
„	: „	„	= „	„	= 1	Pekahja	= „	„
737	: 13	„	= 5	„	= 2	„	= 13/14	„
736	: 14	„	= 6	„	= 14/15	Pekah		
734	: 16	„	= 8	„	= 16/17	„		
733	:		9	„	= 17/18	„		
730	: (20	Jotham)	= 12	„	= 20/21	„		
„	: „	„	= „	„	= 1	Hosea		
728	: 14	Ahas			3	„		
727	: 1	Hiskija			3/4	„		
722	: 6	„			8/9	„		

In diesem letzten Theile der Königsliste weichen schon die 3 ersten Zeilen nicht bloss in der Datirung, sondern auch in der Gruppirung entschieden von Sharpe's Liste ab, indem sie den Jotham in seinen ersten Jahren als Mitregenten des Usija und den Pekah als Nebenkönig des Menahem und Pekahja bezeichnen.

Nimmt man den Herbst 730 als den Zeitpunkt der Thronbesteigung des Hosea an, und rechnet von da auf den Anfangspunkt der 20jährigen Regierung des Pekah zurück, so ergiebt sich 750/749 = J. 1 des Pekah. Ferner soll Jotham im J. 2 des Pekah König geworden sein, also 749/8; man muss aber seine Thronbesteigung noch in's J. 749 setzen, denn im 20. Jahre nach seiner Thronbesteigung im J. 730 succedirte Hosea. Auf wesentlich dasselbe Resultat kommen wir, wenn wir einen andern Ausgangspunkt nehmen. Die Thatsache der Mitregentschaft des Jotham neben dem kranken Usija wird bezeugt in II Chron. 26, 21, ohne dass jedoch die Dauer derselben angegeben wird. Ferner für die Annahme einer nachherigen Mitregierung des Ahas neben Jotham ist, wie bereits bemerkt worden, die in der Bibel bezeugte Datirung geltend zu machen, dass Hosea sich im J. 20 des Jotham (vergl. II Kön. 15, 30) und im J. 12 des Ahas (vergl. II Kön. 17, 1) des Thrones von Israel bemächtigt habe. War aber das Jahr 730 als Thronbesteigungsjahr des Hosea das 20. nach der Thronbesteigung des

Jotham, so muss Dieser 749 zur Regierung gekommen sein. Darf daher, wie wir oben gesehen haben, J. 52 des Usija = 742 v. Chr. datirt werden, so ergibt sich daraus, dass Jotham im J. 45 des Usija Diesem als Mitregent an die Seite getreten sei. Jotham's Regierung dauerte 16 Jahre, also bis zum J. 734. Oben ist nachgewiesen worden, dass man seinem Nachfolger Ahas nicht 16, sondern nur 14 Regierungsjahre beilegen dürfe: darum ist, von 727 (dem Thronbesteigungsjahre des Hiskija) ab zurückgerechnet, 741/740 als J. 1 des Ahas anzusetzen. Nachdem also Jotham etwa 8 Jahre Mitregent gewesen, hat derselbe 742 den Thron anfangs allein eingenommen, aber schon im folgenden Jahre 741 den Ahas als Mitregenten eingesetzt. Als dann 734 Jotham starb, ward Ahas alleiniger Inhaber des Thrones: Das aber ist das J. 17 des Pekah, in welches nach II Kön. 16, 1 seine Thronbesteigung fiel. Von 734—727 regierte Ahas allein über Juda, und in diese Zeit fällt sein Hülfegesuch bei Tuklat habal asar II. Der Regierungsantritt des Jotham wird ferner — wie bemerkt ins J. 2 des Pekah gesetzt: vergl. II Kön. 15, 32 f. Man darf darum den Tod Pekah's in den Anfang 730 setzen, was mit der Bibel und dem keilinschriftlichen Berichte sehr wohl übereinstimmt. Schliessen wir uns nun auch insofern dem biblischen Berichte an, dass wir die Thronbesteigung des Menahem in's J. 39 des Usija setzen d. h. 755 v. Chr., so würde sich ergeben, dass Pekah im J. 6 des Menahem als Gegenkönig aufgetreten sei, — eine Vermuthung, welche ihre Begründung erhalten hat. Ebenso ist bereits bemerkt worden, dass die biblische Angabe über die Regierungsdauer des Menahem an sich schon zu Zweifel Veranlassung gibt[1]). Darum kann es Entschuldigung finden, wenn in diesem einen wesentlichen Punkte der obige Schluss der Königsliste vom biblischen Berichte abweicht, nämlich darin, dass die überlieferten 10 Regierungsjahre des Menahem auf 18 erhöht sind, weil Derselbe, wie die betr. Keilinschrift es bezeugt, noch im J. 738 v. Chr. regiert haben muss. Auf diese Weise bleibt die Reihenfolge der 4 letzten Könige von Israel so aufrecht erhalten, wie die Bibel sie gibt: es succediren Menahem, Pekahja, Pekah (der

[1]) Vergl. oben § 3, no. 7.

erst nach Ermordung des Pekahja allgemein anerkannter, legitimer König wurde) und Hosea. So bleiben also schliesslich nur die Verlängerung der Regierung des Menahem um 8 Jahre und das nicht genaue Zutreffen zweier Concordanzen, nämlich

— 1 Pekahja = 12 Jotham statt 50 Usija und
1 Pekah = 44 Usija statt 52 Usija —

übrig, welche gegen die Richtigkeit vorliegender Berechnungen noch geltend gemacht werden könnten, und da ist doch wohl die Frage berechtigt, ob die Annahme der Interregna, zu denen man bisher seine Zuflucht nahm, und die doch nicht über alle Schwierigkeiten weghalfen, den Vorzug verdiene? Die gesammte vergleichende Königsliste beider Staaten gestaltet sich demnach im Anschlusse an die Bibel und an die Assyrischen Inschriften in folgender Weise:

v. Chr.
929 Salomo †

	Juda.		Israel.	
929	1 Rehabeam		1 Jerobeam I.	
913	17 „ (†)		17 „	
912	1 Abijam		18 „	I Kön. 15, 1
910	3 „ (†)		20 „	
„	1 Asa		„ „	I Kön. 15, 9
909	2 „		21 „	
908	?		22 „ (†)	
„	2 Asa	I Kön. 15, 25	1 Nadab	
907	3 „		2 „ (†)	
„	„ „	I Kön. 15, 33	1 Baësa	
884	26 „		24 „ (†)	
„	„ „	I Kön. 16, 8	1 Ela	
883	27 „		2 „ (†)	
„	„ „	I Kön. 16, 10	Simri (†)	
„	„ „	I Kön. 16, 15 f.	1 Omri	1 Thibni
879	31 Asa	I Kön. 16, 23	5 Omri	5 Thibni (†)
874	36 „		10 „	1 Ahab

v. Chr.

	Juda.		Israel.	
872	38 Asa		12 Omri (†)	3 „ (1 allein) I Kön. 16, 29
869	41 „ (†)		6 Ahab (4 allein)	I Kön. 22, 41
„	1 Josaphat		„ „ „	
853	17 „	I Kön. 22, 52	22 „ (†)	1 Ahazja
852	18 „			2 „ (†)
„	„ „	II Kön. 3, 1		1 Joram
851	19 „			2 „
850	20 „			3 „
848	22 „	1 Joram		5 „ II Kön. 8, 16
845	25 „ (†)	4 „		8 Joram
841		8 „ (†)		12 „ (†)
„	1 Ahazja (†)			„ „ II Kön. 8, 25
„	1 Athalja		1 Jehu	
835	7 „ (†)		7 „	
„	1 Joas		„ „	II Kön. 12, 1
814	22 „		28 Jehu (†)	
813	23 „	II Kön. 13, 1	1 Joahas	
799	37 „	II Kön. 13, 10	15 „	1 Jehoas
798	38 „	1 Amazja	16 „	2 „ II Kön. 14, 1
797	39 „	2 „	17 „ (†)	3 Jehoas
796	40 „ (†)	3 „	4 Jehoas	1 Jerobeam II
795	4 Amazja		5 „	2 „
793	6 „	1 Usija	7 „	4 „
784	15 „	10 „ II Kön. 14, 23	16 „ (†)	13 „ allein II Kön. 14, 23
770	29 „ (†)	24 Usija allein		27 Jerobeam II II Kön. 15, 1
769	25 Usija			28 Jerobeam II
756	38 „			41 „
„	„ „	II Kön. 15, 8	1 Sacharja	
755	39 „	II Kön. 15, 13	Sallum	

v. Chr.

	Juda.		Israel.	
755	39 Usija	II Kön. 15, 17	1 Menahem	
750	44 „		6 „	1 Pekah (?)
749	45 „	1 Jotham	7 „	2 „
				II Kön. 15, 32
742	52 „ (†)	8 „	14 „	9 Pekah
741	9 Jotham	1 Ahas	15 Menahem	10 „
738	12 „	4 „	18 „ (?)	13 „
„	„ „	„ „	1 Pekahja (?)	„ „
737	13 „	5 „	2 „ (†)	14 „ allein
734	16 „ (†)	8 „ allein		17 „
		II Kön. 16, 1		II Kön. 16, 1
731		11 „		20 Pekah (†)
730	(20 Jotham)	12 „ (Frühl.)	1 Hosea (Herbst)	
		II.K. 15, 30 u. 17, 1		
728		14 Ahas (Frühl.)		
„			3 „ „	
727	1 Hiskija (Frhl.)		„ „ „	
722	6 „ „	II Kön. 18, 10		
„	„ „ „		9 „ „	II Kön. 18, 10
699	29 „ „(†)			
698	1 Manasse			
644	55 „			
643	1 Amon			
642	2 „			

641 Frühling 1 Josija.
611 „ 31 „
610 Herbst Joahas.
609 Frühling 1 Jojakim.
599 „ 11 „
598/7 Winter Jojachin. Anfang der Gefangenschaft.
597 Sommer Zedekija eingesetzt.
596 Frühling 1 Zedekija.
586 „ 11 „ Sturz des Reiches Juda.
561 „ Jojachin freigelassen.

Die Jahre der 70jährigen Gefangenschaft werden verschieden berechnet: vergl. Synkell. I, S. 421 (ed Bonn.).

Schliesslich möge noch Erwähnung finden, dass schwerlich irgend ein zwingender Grund vorliege, den Tod Salomo's 40 oder mehr Jahre vor 929 v. Chr. zu setzen. Im Gegentheil scheint das durch die Assyrischen Quellen bedingte späte Datum auch durch die davon ganz unabhängigen Aegyptischen Quellen Bestätigung zu finden. Denn nachdem schon Lepsius im Königsbuche der alten Aegypter die Eroberung Jerusalems durch Sesonchis in's Jahr 949 v. Chr., also den Tod Salomo's frühstens 954 gesetzt hatte, haben seitdem Reinisch und Unger in ihren Berechnungen auf Grund der Manethonischen Listen gefunden, dass dieser Sesonchis noch um etwa 20 Jahre später zu setzen sei. Reinisch in einem Aufsatze d. Zeitschr. d. Deutsch. morgenl. Ges. Bd. 15, S. 251 ff. setzt denselben 935—914 und Unger in d. Chronol. d. Manetho, S. 358 setzt ihn 930—909 v. Chr. Nimmt man aber 929 als das Thronbesteigungsjahr des Rehabeam an, so ist 925 sein J. 5, in welchem der Angriff des Sisak erfolgte, und nach beiden angegebenen Datirungen fällt dieses Jahr in die Regierungszeit des Sesonchis. Auch A. v. Gutschmid (Beiträge zur Gesch. d. alten Orients, S. 108) kommt zu dem nur um 1 Jahr differirenden Ergebniss, dass die Eroberung Jerusalems durch Scheschonk I. im J. 927/926 stattgefunden habe.

Gaylord
GAYLAMOUNT®
PAMPHLET BINDER
Syracuse, N.Y.
Stockton, Calif.